



Tagungsprogramm

mit Beiträgen und Mitwirkenden

28. / 29. September 2026 | UK14 · Kassel

In öffentlichen Räumen materialisieren sich Machtverhältnisse und es treten politische Konflikte zutage – gleichzeitig entstehen hier Infrastrukturen demokratischer Selbstverständigung und Begegnung. Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für Methoden und Formate von politischer Bildung für Lernprozesse im öffentlichen Raum?

*Die Fachtagung richtet sich an Multiplikator:innen der Kinder- und Jugendarbeit, politische Bildner*innen und Wissenschaftler*innen, die sich mit Lernprozessen im öffentlichen Raum auseinandersetzen. Die Veranstaltung ist interdisziplinär ausgerichtet und beinhaltet methodische Workshops und Beiträge aus kultureller Bildung und künstlerischer Praxis genauso wie Perspektiven aus Sozialarbeit, Politikdidaktik und Stadtforschung.*

Ziel der Veranstaltung ist es, theoretische Begründungen und praktische Erfahrungen miteinander ins Gespräch zu bringen: Was trägt Wissenschaft zur Reflexion konkreter Praxis bei – und was lernt die Theorie umgekehrt von der Praxis im Feld? Wir laden ein, eigene Erfahrungen einzubringen und gemeinsam weiterzuentwickeln, was politische Bildung im öffentlichen Raum leisten kann.

Dieses Programmheft versammelt die Beiträge mit kurzen Beschreibungen und Angaben zu den Mitwirkenden.

Ein gemeinsames Tagungsprojekt der Ev. Akademie Hofgeismar, der Ev. Akademie zu Berlin, des Vereins Stadtrundgangster e.V., des Fachgebiets Didaktik der politischen Bildung | Universität Kassel und der Ev. Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung.

Finanziell unterstützt durch die well being Stiftung und Mittel des Kinder- und Jugendplan des Bundes.



Programm im Überblick

Tag 1 · Montag, 28. September 2026	
ab 10.30 Uhr	<i>Ankommen</i> Registrierung und Ankommen in der UK14
11.00 Uhr	Begrüßung, Eröffnung und thematische Hinführung Margarete Arnold (Stadtrundgangster e.V.) Oliver Emde (Ev. Akademie Hofgeismar) Hannah Schilling (Ev. Akademie zu Berlin)
11.45 Uhr	How to: be here Austausch und Kennenlernen
12.15 Uhr	<i>Mittagsimbiss</i>
13.00 Uhr	Rausgehen! Übungen zu politischer Bildung im Stadtraum Stadtrundgangster e.V.
14.00 Uhr	Risse kitten oder Kitt aufreißen? Politische Bildung im öffentlichen Raum Keynote 1: Konfliktmuskel trainieren! Für eine mutige Bildung der politischen Differenz Friederike Landau-Donnelly (HU Berlin) Keynote 2: Demokratie braucht Begegnung! Rainald Manthe (Soziologe und Autor) Kollegiale Kommentierung aus der Praxis Nicole Vrenegor (Rosa-Luxemburg-Stiftung)
15.30 Uhr	<i>Kaffee, Kuchen & Gebäck</i>
16.00 Uhr	Vortragspanel A & B (2 parallele Panel) Panel A: Aufsuchen und Verwickeln? Spannungsverhältnis von politischer Bildung und Beteiligung Panel B: Blasen zum Platzen bringen? Politische Bildung als Begegnung und Dialog
17.30 Uhr	<i>Lange Pause // Hotel-Check-in</i>
19.00 Uhr	Workshop-Slot 1: Räume öffnen und erkunden (3 parallele Workshops) 1.1 Öffentlicher Raum, politische Partizipation und Bildung am Beispiel Kassel Zentrum 1.2 Einsteigen und Mitreden: Der Kasseler Demokratiezug 1.3 „Walk & Draw“ als Praxis politischer Zukunftsbildung
20.30 Uhr	<i>Abhängen im Stadtraum (mit raamwerk, angefragt)</i>

Tag 2 · Dienstag, 29. September 2026

09.00 Uhr	Workshop-Slot 2: Historische Spurensuche (3 parallele Workshops) 2.1 kassel postkolonial: Politische Stadtrundgangsdidaktik rund ums Weltkolonialerbe 2.2 Auf Spurensuche und Markierung: politische Gewalt und Migrationsgeschichte(n) in Kassel 2.3 In Freiräumen – spazieren und lesen
10.30 Uhr	Ankommen & Kaffee-Pause
11.00 Uhr	Willkommen zurück Gemeinsamer Start in der UK14
11.30 Uhr	Vortragspanel C & Workshop 2.4 (parallel) Panel C: Die Kunst der Raumnutzung Workshop 2.4: Mit Tieren die Stadt neu lesen lernen — PerspektTIERwechsel
13.00 Uhr	Mittagessen
13.45 Uhr	Workshop-Slot 3: Aneignung und Intervention (3 parallele Workshops) 3.1 Hochschule öffentlich machen. Das Aktionskunstseminar „Und Action ...“ 3.2 Leiblicher Zugang zum öffentlichen Raum und Aneignungsprozesse 3.3 Sky Score – performativ-somatische Stadterkundung
15.00 Uhr	Abschluss-Fishbowl: Warum ist der öffentliche Raum spannend für Politische Bildung? mit Ole Jantschek (et), Nina Lüders (Robert-Bosch-Stiftung, angefragt), Berthold Vogel (SOFI Göttingen), Stefanie Fridrik (Universität Wien) Tagungsbeobachtung „Spazierend schreiten wir voran?!“ — Stadtrundgangster e.V.
16.00 Uhr	Schluss & Verabschiedung

Die Beiträge im Detail

Vorträge und Workshops mit Kurzbeschreibungen und Angaben zu den Mitwirkenden. Die beiden Keynotes des ersten Tages folgen zu Beginn; die weiteren Beiträge sind chronologisch nach Programmslot geordnet.

Keynotes: Risse kitten oder Kitt aufreißen?

Montag, 28. September 2026 · 14.00 Uhr

Konfliktmuskel trainieren! Für eine mutige Bildung der politischen Differenz

Keynote 1

Friederike Landau-Donnelly · Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. Friederike Landau-Donnelly ist interdisziplinäre politische Theoretikerin und Stadtsoziologin. Sie ist derzeit Gastprofessorin für Kultur- und Sozialgeographie an der Humboldt-Universität zu Berlin. Ihre Forschung kreist um neue Formen politischer Handlungsfähigkeit, Aktivismus und Mobilisierung, um Kulturpolitik und -governance sowie um konfliktorientierte politische Raumtheorien.

Demokratie braucht Begegnung!

Keynote 2

Rainald Manthe · Soziologe und Autor

Dr. Rainald Manthe ist Soziologe und Autor. Er promovierte in Luzern über die Rolle transnationaler Treffen sozialer Bewegungen (Weltsozialforen) und war bis 2023 Direktor des Programmbereichs „Liberale Demokratie“ beim Berliner Think-Tank Zentrum Liberale Moderne. Zuvor leitete er bei der Jugendpresse Deutschland den Schülerzeitungswettbewerb der Länder; heute ist er zudem im Vorstand der Stiftung Bildung aktiv. 2024 erschien sein vielbeachtetes Buch „Demokratie fehlt Begegnung. Über Alltagsorte des sozialen Zusammenhalts“ (transcript Verlag).

Kollegiale Kommentierung aus der Praxis

Kommentar zu den Keynotes

Nicole Vrenegor · Rosa-Luxemburg-Stiftung

Nicole Vrenegor ist Politikwissenschaftlerin, Bildungsarbeiterin und leidenschaftliche Stadtrundgängerin. Für die Rosa-Luxemburg-Stiftung ist sie als Bildungskordinatorin für linke Grundlagenbildung in Norddeutschland zuständig.

Vortragspanel A · Aufsuchen und Verwickeln?

Spannungsverhältnis von politischer Bildung und Beteiligung

Montag, 28. September 2026 · 16.00 Uhr

Politische Bildung durch Gemeinwesenarbeit in Nachbarschaften mit (extrem) rechten Einflussnahmen

Vortrag (ca. 20 Min. + Diskussion)

Gemeinwesenarbeit (GWA) ist ein Arbeitsprinzip der Sozialen Arbeit, das Menschen dabei unterstützt, soziale, infrastrukturelle und materielle Bedingungen in Nachbarschaften zu verbessern. Demokratisch orientierte GWA fördert Beteiligung, Dialog und möglichst machtfreie Aushandlungsprozesse, etwa durch Bürger*innenforen oder Stadtteilprojekte. Zugleich wird GWA zunehmend durch (extrem) rechte Einflussnahmen herausgefordert. Der Vortrag untersucht Handlungsorientierungen von Gemeinwesenarbeiter*innen und diskutiert, wie politische Bildungsprozesse Demokratie stärken und rechter Dominanz vorbeugen können.

Ralf Mahlich · Zentrum für Strukturwandel und Regionalentwicklung (ZeStuR)

Ralf Mahlich ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Zentrum für Strukturwandel und Regionalentwicklung. Er untersucht Zugehörigkeit, Teilhabe und demokratische Kultur in der Lausitz im Kontext von Migration, sozialer Ausgrenzung und extrem rechter Mobilisierung.

Aufsuchende politische Bildung als gesellschaftliche Aushandlung von Zugehörigkeit und Partizipation

Vortrag (ca. 20 Min. + Diskussion)

Wie kann aufsuchende politische Bildung im öffentlichen Raum Menschen zu aktiven Mitgestaltenden gesellschaftlicher Aushandlungsprozesse machen? Der Beitrag stellt das machtkritische und intersektionale Projekt „Mitreden in Neukölln“ vor, das insbesondere Erwachsene mit Migrationsbiografie durch kreative und empowernde Methoden erreicht. Im Mittelpunkt stehen ästhetisch-kulturelle Zugänge wie Podcast, Film, Theater der Unterdrückten, Oral History, Graffiti oder Linoldruck außerhalb formaler Bildungssettings – etwa in Sprachcafés, Bibliotheken, Unterkünften oder im öffentlichen Raum. So werden Erfahrungen sichtbar gemacht und in öffentliche Debatten eingebracht.

Saskia Vinueza · Nachbarschaftsheim Neukölln e.V.

Saskia Vinueza ist Kommunikations- und Kulturwissenschaftlerin, politische Bildnerin und in der Gemeinwesenarbeit tätig. Sie leitet das bildungspolitische und aufsuchende Projekt „Mitreden in Neukölln“ und koordiniert die Kompetenzstelle aufsuchende politische Bildung beim Nachbarschaftsheim Neukölln e.V.

Politische Bildung „im Vorbeigehen“: Aufsuchende Formate im Vorfeld von Wahlen

Vortrag (ca. 20 Min. + Diskussion)

In diesem Input teilen wir Erfahrungen und Erkenntnisse aus zwei Mikroprojekten zu den vorgezogenen Neuwahlen zum Bundestag 2025 und den diesjährigen Berliner Wahlen. Im Fokus stand jeweils die Frage, wie sich solidarische Perspektiven auf wahlrelevante Politikfelder im Rahmen aufsuchender Formate verhandeln lassen.

Luisa Bläse · disruptiF – feministisch bilden und beraten e.V.

Als Teil von disruptiF e.V. erkundet Luisa Bläse Wege in der aufsuchenden politischen Bildung. Dafür greift das Kollektiv auf Ansätze der sozialraumorientierten politischen Bildung, der politischen Bildung im und über den Stadtraum sowie der intersektional-feministischen politischen Bildung zurück.

Vortragspanel B · Blasen zum Platzen bringen?

Politische Bildung als Begegnung und Dialog

Montag, 28. September 2026 · 16.00 Uhr

Zwischen Ein- und Unvernehmen? Von den Ambivalenzen öffentlicher Dialogformate – und vom Gewinn, sie radikaldemokratisch zu befragen

Vortrag (ca. 20 Min. + Diskussion)

Es wird (wieder) geredet – im besten Sinne, oder? Oder!? Dialogformate im öffentlichen Raum stehen derzeit hoch im Kurs. Oft geht es dabei um das Versprechen, Wogen zu glätten, Gräben zu überbrücken und Risse zu kitten. Spätestens hier werden Vertreter*innen radikaler Demokratietheorien hellhörig. Deren kontingenz- und konfliktsensiblen sowie macht- und hegemoniekritischen Akzente werfen für Formate politischer Bildung und Demokratiebildung relevante Fragen auf. Der Vortrag ist von der Überlegung geleitet, dass radikaldemokratisch informierte Befragungen von Dialogformaten ein Terrain reflexiver Suchbewegungen eröffnen, das zu erkunden sich in theoretischer wie praktischer Hinsicht lohnt.

Max Barnewitz · Universität Siegen

Max Barnewitz (er/ihm) ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Arbeitsbereich Didaktik der Sozialwissenschaften an der Universität Siegen. Er arbeitet vor allem zu radikalen Demokratietheorien und zu Aspekten (un-) demokratischer Streitkultur(en), u.a. mit dem Konzept „Betzavta“.

BubbleCrasher – Raus aus der Filterblase!

Vortrag (ca. 20 Min. + Diskussion)

Das Projekt „Bubble Crasher“ der Evangelischen Akademien Thüringen und Sachsen-Anhalt reagiert auf gesellschaftliche Polarisierungsprozesse und den zunehmenden Rückzug in sogenannte Filterblasen. Durch gezielt gestaltete Begegnungen mit Menschen außerhalb der eigenen Lebens- und Meinungsmilieus werden Perspektivwechsel und Reflexionsprozesse angeregt. Der Vortrag stellt die Methode vor und diskutiert, welche Bedeutung Erfahrungen gesellschaftlicher Differenz für politische Lernprozesse haben können. Darüber hinaus wird gefragt, welche Rolle dem öffentlichen Raum als Ort demokratischer Begegnung und Aushandlung zukommt und wo die Möglichkeiten und Grenzen solcher Ansätze liegen.

Anne Toppelhofer · Evangelische Akademie Thüringen

Anne Toppelhofer bringt mit dem Projekt „Bubble Crasher“ der Ev. Akademie Thüringen Menschen miteinander ins Gespräch. Sie studierte Lehramt an der TU Dresden und arbeitete als Theaterpädagogin und Dramaturgin an Stadttheatern in Dresden, Berlin und Leipzig, später als Referentin für kulturelle Bildung.

„Die Hochschule ist mir zu hoch“ – Raumrepräsentation und epistemische Hierarchien

Vortrag (ca. 20 Min. + Diskussion)

Hochschulen identifizieren zunehmend die Stadtgesellschaft als Adressatin für Wissenstransfer und Wissenschaftskommunikation. Diese „Öffnungsbewegungen“ sind, wie auch andere Angebote politischer Bildung, häufig mit dem Anspruch verbunden, Begegnung, Verständigung und Austausch jenseits institutioneller Grenzen zu ermöglichen. Der Vortrag geht der Frage nach, inwiefern solche Bewegungen in den städtischen Raum in Konfliktverhältnisse von Repräsentation und Ausschluss verstrickt bleiben – und welche politikdidaktischen Möglichkeiten bestehen, diese Verhältnisse anders zu gestalten oder gar zu irritieren.

Jorma Vogel · Zentrum für Lehre und Lernen der TH Mannheim

Jorma Vogel ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Teilprojekt Campus-Community-Partnerships des Verbundprojekts TransforMA am ZLL der TH Mannheim. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in der Gestaltung und im Aufbau dialogischer Wissenstransferprozesse und Partnerschaften.

Workshop-Slot 1 · Räume öffnen und erkunden

Montag, 28. September 2026 · 19.00 Uhr · 3 parallele Workshops

1.1 Öffentlicher Raum, politische Partizipation und Bildung am Beispiel Kassel Zentrum

Workshop, 90 Min. · Seminarraum

Im Stadtquartier – wie dem Kasseler Zentrum – bilden sich unterschiedliche Orte und Räume heraus, die angeeignet, konstruiert und durch unterschiedlich positionierte Akteur*innen hervorgebracht werden. Dabei verdichten sich sozialräumliche Ungleichheiten, die spezifische Anforderungen an die materielle und soziale Infrastruktur stellen. Gleichzeitig bilden sich Räume für Solidarität und Aneignung heraus. Der Workshop untersucht am Beispiel des Kasseler Zentrums, wie räumliche Strukturen Inklusions- und Exklusionsmechanismen und Teilhabe im Stadtraum beeinflussen. Für die Erkundung des Sozialraums wird explorativ eine Sozialraumerkundung mit Fotodokumentation durchgeführt.

Sonja Preißing · IU Internationale Hochschule (Köln)

Seit 2020 Professorin für Soziale Arbeit an der IU Internationale Hochschule in Köln.

Katrin Sen · IU Internationale Hochschule (Frankfurt/Main)

Seit 2020 Professorin für Soziale Arbeit an der IU Internationale Hochschule in Frankfurt am Main.

1.2 Einsteigen und Mitreden: Der Kasseler Demokratiezug als Beispiel für Dialogformate in Bus und Bahn

Workshop, 90 Min. · Seminarraum

Im Kasseler Demokratiezug laden Ehrenamtliche jede Woche zum politischen Austausch ein. Seit Oktober 2024 führen wir Gespräche in der Straßenbahn und sprechen mit Fahrgästen über die Themen, die sie bewegen. Dafür bilden wir regelmäßig Ehrenamtliche zu „Diskursbegleiter*innen“ aus. Im Workshop geben wir einen Einblick in unsere Erfahrungen aus knapp zwei Jahren Demokratiearbeit in der Straßenbahn. Ziel ist es, praktische Methoden zu erproben, um Gespräche zu eröffnen, zu begleiten und einen konstruktiven Umgang mit herausfordernden Situationen zu finden. Außerdem laden wir dazu ein, über Grenzen und Potenziale des Ansatzes zu sprechen.

Lara Kannappel · Kulturzentrum Schlachthof · Platz nehmen für Demokratie

Lara Kannappel begleitet das Projekt von Beginn an und arbeitet in der Öffentlichkeitsarbeit des Kulturzentrums Schlachthof.

Stefanie Jeschke · Platz nehmen für Demokratie

Stefanie Jeschke arbeitet an der überregionalen Ausweitung des Kasseler Demokratiezugs und unterstützt Interessierte beim Aufbau eigener Dialogprojekte im ÖPNV.

1.3 „Walk & Draw“ als Praxis politischer Zukunftsbildung

Workshop, 90 Min. · im Stadtraum

Wie lassen sich im öffentlichen Raum alternative Zukünfte erahnen? Der Workshop „Walk & Draw“ verbindet politische Bildung, Imagination und kreative Stadterkundung. Nach einem kurzen theoretischen Einstieg gehen die Teilnehmenden durch den Stadtraum und halten Begegnungen, Brüche und Atmosphären kreativ auf Papier fest. Im Wechsel von Bewegung und Innehalten wird beobachtet, wie öffentlicher Raum erlebt und gedeutet werden kann. Anschließend diskutieren wir gemeinsam, welche Spuren des transkulturellen Zusammenlebens im Alltag erlebbar sind und wie daraus Impulse für Demokratieförderung und politische Zukunftsbildung entstehen können.

Ronja Kampschulte · Universität zu Köln

Dr. Ronja Kampschulte arbeitete mehrere Jahre als Referentin für Kulturelle Bildung bei der Stadt Ulm und ist nun wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Europäische Musikethnologie der Universität zu Köln im EU-Horizon-geförderten Projekt dialoguing@rts.

Nils Kampschulte · Hochschule für Gesellschaftsgestaltung

Nils Kampschulte ist Bildungsreferent im Bereich der Freiwilligendienste. Er arbeitet an der Schnittstelle von politischer Bildung, sozialetischen Fragen und kultureller Praxis.

Workshop-Slot 2 · Historische Spurensuche

Dienstag, 29. September 2026 · 09.00 Uhr · 3 parallele Workshops

2.1 kassel postkolonial: Politische Stadtrundgangsdidaktik rund ums Weltkolonialerbe

Workshop, 90 Min. · Seminarraum & Stadtraum

Post- und dekoloniale Stadtrundgänge öffnen Erfahrungswelten und können andere Geschichten jenseits der hegemonialen Geschichtsschreibung sichtbar machen. Unser Beitrag stellt einen postkolonialen Stadtrundgang vor: Wir befragen die mittelgroße Stadt Kassel nach der Spezifik und Wirkweise ihres kolonialen Erbes anhand zweier Stationen – der Deutschen Kolonialschule in Kassel-Witzenhausen und des Chinesischen Dorfes Mulang im Bergpark Wilhelmshöhe. Einige Stationen des Rundgangs besuchen wir gemeinsam; dafür erhalten die Teilnehmenden einen Fragebogen für didaktische Beobachtungen.

Franziska Müller & Aram Ziai · Gruppe kassel postkolonial (Universität Wien / Universität Kassel)

Aram Ziai und Franziska Müller sind Mitglieder der Gruppe kassel postkolonial; sie forschen und lehren zu postkolonialen Studien und sozial-ökologischer Transformation.

2.2 Auf Spurensuche und Markierung: politische Gewalt und Migrationsgeschichte(n) in Kassel

Workshop, 90 Min. · im Stadtraum

Stadt ist Ort von Herrschaft und Ausübung politischer Gewalt. Wir begeben uns auf Suche: Wie erkenne ich gebaute Spuren? Durch wen und wie wird politische Gewalt erinnert? Welche Geschichte würden wir gern ergänzen? Kommst du mit? – So lautet der Teaser für einen Rundgang ab Klasse 9. Im Workshop werden Auszüge des Rundgangs vorgestellt: Methoden, mit denen am Polizeipräsidium und im Stadtteil Spuren politischer Gewalt sichtbar werden; Einblicke in die temporäre Markierung exemplarischer Orte durch Studierende der Kunsthochschule und des FB 06 (begleitet durch Prof. Philipp Oswald und Conny Weckmann); sowie die kontextualisierende Ausstellung im ORBIT im Königstor 33.

Conny Weckmann · Universität Kassel & Initiative Gedenkort Polizeipräsidium Königstor

M. Sc. Architektur, Fachgebiet Architekturtheorie und Entwerfen (Uni Kassel), bietet seit 2024 als Teil der Initiative Gedenkort Polizeipräsidium Königstor Rundgänge durch das Präsidium und im Stadtraum zu Spuren politischer Gewalt als außerschulisches Lernarrangement an.

2.3 In Freiräumen – spazieren und lesen

Workshop, 90 Min. · Seminarraum & vor der Tür

Freiräume sind von Bedeutung. Sie haben raum-zeitliche, materielle, soziale und semantische Dimensionen, die sich in ihrem alltäglichen Gebrauch überlagern. An der Gesamthochschule Kassel sind diverse Praktiken des Spazierengehens und der Indizienkunde in Freiräumen (inklusive Landschaft) entwickelt worden; seither haben sich unterschiedliche Formate des Spazierengehens und Lesens herausgebildet. Im Workshop werden verschiedene Varianten der Spaziergangswissenschaften als kritische Methode der Freiraumplanung und der Bildungsarbeit vorgestellt. Der Workshop erläutert theoretische Voraussetzungen im Seminarraum und enthält einen gemeinsamen praktischen Anteil vor der Tür.

Frank Lorberg · Universität Kassel

Studium der Freiraum- und Landschaftsplanung in Kassel mit Promotion sowie kulturwissenschaftliche Studien. Forschung und Lehre zu Freiraumplanung, Landschaft, Vegetation, Bildung und Professionsgeschichte sowie Tätigkeiten im kulturellen Sektor, in der Kunstvermittlung und politischen Bildung.

Urbane Intervention als politisches Bildungsformat in umkämpften öffentlichen Räumen: Der Kiosk of Solidarity im Frankfurter Bahnhofsviertel

Vortrag (ca. 20 Min. + Diskussion)

Der Vortrag stellt die im Rahmen der World Design Capital 2026 umgesetzten Aktionen des Kiosk of Solidarity im Frankfurter Bahnhofsviertel als Beispiele interventionsorientierter politischer Bildung im öffentlichen Raum vor. Im Fokus stehen Konflikte um Sichtbarkeit, Teilhabe und Nutzung öffentlicher Räume entlang von Fragen zu Sucht, Armut, Migration und (Un-)Sicherheit. Anhand partizipativer Posteraktionen, kritischer Stadtspaziergänge, Kiosk-Interventionen und ko-kreativer Raumprototypen wird gezeigt, wie Gestaltung als soziale Praxis Sichtbarkeit, Dialog und kollektive Aushandlung fördern und politische Bildung als situative, konfliktive Praxis erweitern kann.

Moritz Ahlert · Habitat Unit – TU Berlin / Kiosk of Solidarity

Dr. Moritz Ahlert ist Architekt, Stadtforscher und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Habitat Unit der TU Berlin. Seine Arbeit verbindet urbane Interventionen, aktorsbasierte Stadtentwicklung und kollaborative Mapping-Praktiken mit Fragen urbaner Praxis, Teilhabe und Solidarität.

Performance als Politische Predigt? Zum Umgang mit kontingenten Öffentlichkeiten

Vortrag (ca. 20 Min. + Diskussion)

Religiöse Praxis im öffentlichen Raum wird zunehmend performativ: als Pop-up-Veranstaltung, Street Art oder Poetry Slam. Sie adressiert neben kirchlich-stabilen auch neue, vor allem kontingente und passagere Öffentlichkeiten. Anknüpfend an Situationismus und aktionstheoretische Ansätze fragt der Vortrag, ob solche „neuen Situationen“ demokratische Selbstwirksamkeit und Teilhabe fördern können („Politisierung durch Palimpsest“). Zu diskutieren ist, ob diese Impulse so stark sind, dass sie klassisch kirchliche Performanzen wie Predigt, bildende Teilhabe und den Umgang mit Alterität nachhaltig verändern.

Friederike Erichsen-Wendt · Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)

Dr. theol. Friederike Erichsen-Wendt, M.A., interessiert religiöse Praxis auf der Straße – als eigene Erfahrung, Übungsraum für gegenwartsfähige Theologie und Krisenressource. Derzeit leitet sie das Referat für Strategische Planung und Wissensmanagement der EKD.

Im Resonanzraum einer Schnittstelle oder: Wie (Aktions-)Kunstvermittlung und politische Bildung einander mutiger machen

Vortrag (ca. 20 Min. + Diskussion)

Eine Schnittstelle bildet in der Informationstechnik jenen Berührungspunkt innerhalb eines Gesamtsystems, an dem ein Austausch stattfindet und Teilsysteme miteinander und mit der Außenwelt kommunizieren. Im Vortrag denke ich die Schnittstelle zwischen der Vermittlung von Aktionskunst und politischer Bildung nicht punktuell, sondern als Resonanzraum – situiert vor dem Hintergrund meiner Forschung zur Praxis von „Radikale Töchter“. So entstehen bei der Verschränkung künstlerisch-aktivistischer und politisch-bildnerischer Ansätze (kontingente) Momente der Transgression, die ich entlang der Frage diskutiere, wie sie evoziert, organisiert und pädagogisch getragen werden.

Stefanie Fridrik · Demokratiezentrum Wien / HFBK Hamburg

Stefanie Fridrik ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Demokratiezentrum Wien und promoviert im Bereich Kunstpädagogik an der HFBK Hamburg. In ihrer Dissertation beschäftigt sie sich mit Lernprozessen in Bildungssettings an der Schnittstelle von politischer Bildung und künstlerischem Aktivismus.

Workshop 2.4 · Mit Tieren die Stadt neu lesen lernen

Dienstag, 29. September 2026 · 11.30 Uhr · parallel zu Panel C

PerspekTIERwechsel – Stadt als Cohabitat | *Workshop · im Stadtraum*

Obwohl Städte artenreiche Lebensräume sind, berücksichtigen wir freilebende Tiere eher selten in Stadtplanung und Städtebau oder in unserem städtischen Alltag. Menschen sehen die tierliche Aneignung von Raum und Ressourcen oft als Problem und lösen dieses häufig durch Umsiedlung, Verdrängung oder Tötung der Tiere. Die Toolbox für den PerspekTIERwechsel bietet verschiedene Formate, um die eigenen Beziehungen zu unseren tierlichen Mitbewohner:innen zu hinterfragen, sich in andere Lebensformen einzufühlen, neue Formen des Zusammenlebens zu visionieren oder Stadt als Multispeziesraum zu planen.

Annette Voigt · freie Tätigkeit & **Margarete Arnold** · Stadtrundgangster e.V.

Annette Voigt hat einen Hintergrund in Landschafts- und Freiraumplanung sowie Stadtökologie. In den letzten Jahren hat sie zum Thema Tiere in der Stadt gearbeitet.

Margarete Arnold entwickelt und erprobt als Mitglied der Stadtrundgangster e.V. Formate der politischen und kulturellen Bildung. Ihr fachlicher Hintergrund liegt in der Landschaftsarchitektur und Freiraumplanung, in Lehre und Forschung beschäftigt sie sich zuletzt mit Methoden zur Zukunftsgestaltung, Tieren in der Stadt und Mental Health im Studium.

Workshop-Slot 3 · Aneignung und Intervention

Dienstag, 29. September 2026 · 13.45 Uhr · 3 parallele Workshops

3.1 Hochschule öffentlich machen. Das Aktionskunstseminar „Und Action ...“

Workshop, 90 Min. · Seminarraum

Raumaneignung ist wesentlich eine kulturelle bzw. im gramscianischen Sinne vorpolitische Aktivität. Das rückt ästhetische Fragen der Aneignung von Raum in den Vordergrund. Das Hochschulseminar „Und Action!“ ist ein explizit-implizites politisches Bildungsangebot: Es versteht Raumaneignung als Voraussetzung für politische Bildungsprozesse im öffentlichen Raum und lässt performativ öffentliche Räume entstehen. Die Lehrveranstaltung mündet in ein „Untitled Event“ nach John Cage, das aus Inszenierungen, Installationen und Performances der Studierenden besteht – einer situativen Raumaneignung.

Thomas Guthmann · Evangelische Hochschule Berlin

Thomas Guthmann lehrt an der Ev. Hochschule Berlin Ästhetik, Kommunikation und Medien und forscht zu ästhetischen Prozessen im öffentlichen Raum und in der Gemeinwesenarbeit.

3.2 Leiblicher Zugang zum öffentlichen Raum und Aneignungsprozesse als Praxis der Demokratiebildung. | *Workshop, 90 Min. · im Stadtraum*

Mit ihrem Körper als Medium erkunden die Teilnehmenden den Stadtraum Kassel. Sie erspüren Ordnungen, nehmen Grenzen wahr und suchen nach Möglichkeiten. Durch spielerische und performative Zugänge entstehen Räume des sanften Widerstands, in denen bestehende Nutzungen dekonstruiert und neu verhandelt werden. Im Mittelpunkt steht der Aneignungsprozess als demokratische Praxis: Wer einen Ort bewohnt, entwickelt eine andere Beziehung zu ihm – und aus dieser Beziehung können Zugehörigkeit, Selbstwirksamkeit und die Bereitschaft zur Mitgestaltung entstehen.

Marianne Cornil & Luzie Ackers · TheatreFragile gGmbH

Als Mitbegründerin und ko-künstlerische Leiterin von TheatreFragile arbeitet Marianne Cornil seit 2007 exklusiv im öffentlichen Raum. Ihre Praxis verbindet Maskentheater, Soundaufnahmen, kulturelle Bildungsprojekte und Stadtgesellschaft.

Luzie Ackers ist Mime, Maskenbauerin und Theaterschaffende. 2007 gründete sie TheatreFragile mit Marianne Cornil und verbindet seither dokumentarisches Theater mit zeitgenössischem Maskenspiel im öffentlichen Raum.

3.3 Sky Score – eine performativ-somatische Stadterkundung

Workshop, 90 Min. · im Stadtraum

Unser partizipatives Format erkundet die Frage nach den Potenzialen kultureller Praktiken im öffentlichen Raum zur Erschließung des Politischen. Durch gemeinsames Gehen und Sich-Versenken entstehen mögliche Antworten. Die partizipativ-performative Intervention verwandelt den urbanen Raum in einen Ort der Erkundung und Neugestaltung; Sichtweisen verschieben sich, wodurch neue Perspektiven für Performer*innen und Passant*innen entstehen können. Nach einer Einführung bewegen sich die Teilnehmenden in entschleunigter Weise durch Kassel, folgen unsichtbaren Spuren, schreiben, lesen oder verweilen. Anschließend tauschen sie ihre Erfahrungen und Sichtweisen aus.

Martina Janßen · BTU Cottbus–Senftenberg

Martina Janßen, Dr. phil., gestaltet innovative Kunstpädagogik und Kunstvermittlung mit besonderem Fokus auf künstlerisch-ästhetische Bildung in Zeiten multipler Krisen und des Wandels – mit wissenschaftlichen Beiträgen und künstlerischen Impulsen.

Katja Häberlein · freischaffende Performancekünstlerin

Performancekünstlerin und Diplom-Sozialpädagogin mit langjähriger Arbeit an den Schnittstellen von Pädagogik, Performancekunst und Tanz. Inspiriert durch Authentic Movement und Body-Mind-Centering, schafft sie ortsspezifische Solo-Performances und eigene Workshopformate.

Organisationsteam der Tagung

Oliver Emde · Studienleiter Ev. Akademie Hofgeismar, Ressort Politische Jugendbildung

Dr. Oliver Emde leitet das Ressort Politische Jugendbildung und Pädagogik an der Ev. Akademie Hofgeismar und ist assoziierter Wissenschaftler des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften an der Universität Kassel. Als Studienleiter konzipiert er Projekte der politischen Jugendbildung, organisiert Multiplikator*innen-Werkstätten, Fachtagungen und Konferenzen. Inhaltlich arbeitet er zu Professionsdebatten der Politikdidaktik und politischen Bildung, beforscht Praktiken politisch-bildende Bewegungsorganisationen und interessiert sich für Lernarrangements der kulturell-politischen Bildung im öffentlichen Raum.

Hannah Schilling · Studienleiterin Ev. Akademie zu Berlin, Politische Jugendbildung

Dr. Hannah Schilling ist seit September 2021 Studienleiterin für gesellschaftspolitische Jugendbildung an der Evangelischen Akademie zu Berlin und entwickelt dort Programme, die junge Menschen für soziale Ungleichheit, Digitalisierung und Diversität als globale Herausforderungen sensibilisieren. Inhaltliche Arbeitsschwerpunkte sind zudem städtische Teilhabe, Wohnen und Demokratie im Alltag. Sie studierte Sozialwissenschaften in Marburg, Paris, Madrid und Berlin und promovierte an der Humboldt-Universität zu Berlin mit einer vergleichenden Studie zu städtischer Prekarität junger Menschen in der digitalen Ökonomie Abidjans und Berlins.